

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**N.D. Falcks der Arzneykunst Doctor Abhandlung über die
venerischen Krankheiten**

Falck, Nikolai D.

Hamburg, 1775

VD18 10168478

Erklärung der vierten Kupfertafel. Illustration: Tab. IV.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17077

Erklärung der vierten Kupfertafel.

Die erste Figur. Stellt die Zeugungswerktheile seitwärts vor.

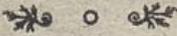
- | | |
|--|--|
| <p>A. Die Harnblase.
B. Die Mutterscheide.
C. Die Gebärmutter.
D. Ein Stück der Muttertrompeten.
E. Ein Stück des Mastdarms.
F. Der Venusberg.
K. G. N. Die Schaam.
K. N. Die grosse Schlitze.
G. Die Schaamlezen.
H. Die Wasserlezen.</p> | <p>I. Die weibliche Ruthe.
K. Die Vorhaut derselben.
L. Der Harngang.
M. Die Defnung der Mutterscheide.
N. Das Mittelfleisch.
O. Die Defnung des Mastdarms.
P. Die Harngänge.
R. Die Myrthenförmigen Warzen.</p> |
|--|--|

Die zweyte Figur. Zeigt die Gebärmutter und Mutterscheide zum Theil geschnit vor.

- | | |
|--|--|
| <p>A. Die Gebärmutter.
B. Die inwendige Seite der Mutterscheide nebst ihren Falten und den darin sich befindenden Schleimdrüsen.
C. Der Muttermund.
D. Die Defnung des Harngangs.
E. Die Myrthenförmigen Warzen.
E. Die Vorhaut der weiblichen Ruthe.
F. Die weibliche Ruthe.
G. Die äussere Seite der Mutterscheide.
H. Die Muttertrompeten.
I. Ein Eyerstock mit seiner Decke.</p> | <p>K. Ein Eyerstock ohne dieselbe.
L. Die Samengefässe.
M. Der ausgezackte Theil der Muttertrompete.
N. Die breiten Mutterbänder, die im Grunde blos eine Fortsetzung des Darmsells sind.
O. Der Gebärmuttergrund.
P. Die runden Bänder.
Q. Ihre äussersten Enden, die an den Schaamknochen sich befestigen und sich an der weiblichen Ruthe enden.
R. Einige Blutgefässe, die von den Samengefässen nach den Muttertrompeten und der Gebärmutter gehen.</p> |
|--|--|

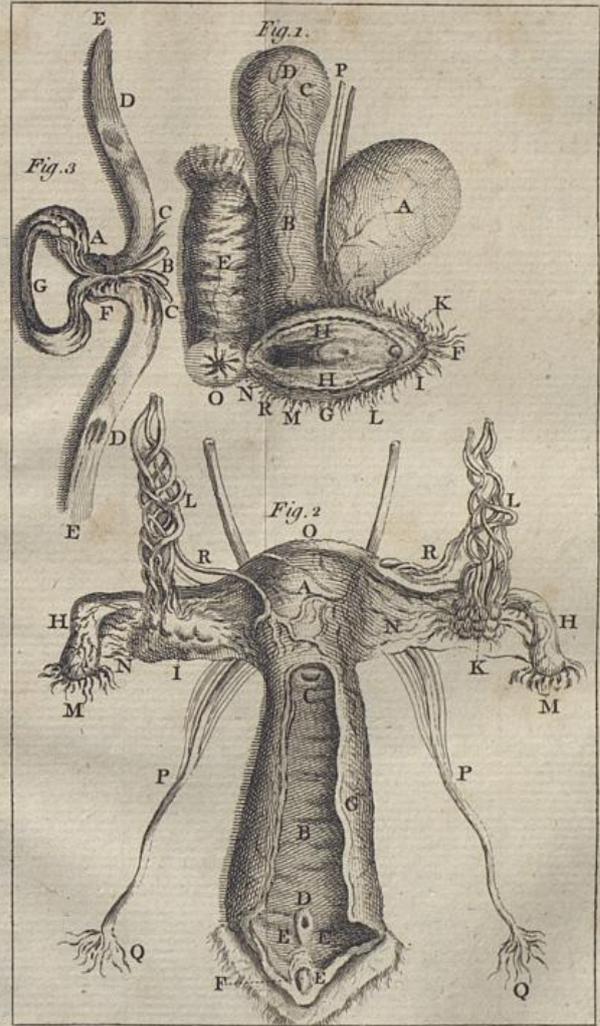
Die dritte Figur. Zeigt die weibliche Ruthe mit ihren Anhängen, wie sie sich während dem Verschlaf befindet.

- | | |
|--|--|
| <p>A. Die weibliche Ruthe in ihrem ausgedehnten Zustande.
B. Die grosse Blutader.
C. Die Pulsadern und Nerven.
D. Die äussersten Enden der schwammigten Schenkel der Ruthe von den Schaamknochen getrennt.</p> | <p>E. Die aufhebenden Muskeln der weiblichen Ruthe.
F. Die Schenkel der Ruthe in ihrem angefüllten Zustande.
G. Der durch die Blutadern der Ruthe ausgebehnte schwammigte Körper der Schaam.</p> |
|--|--|



II. Theil.

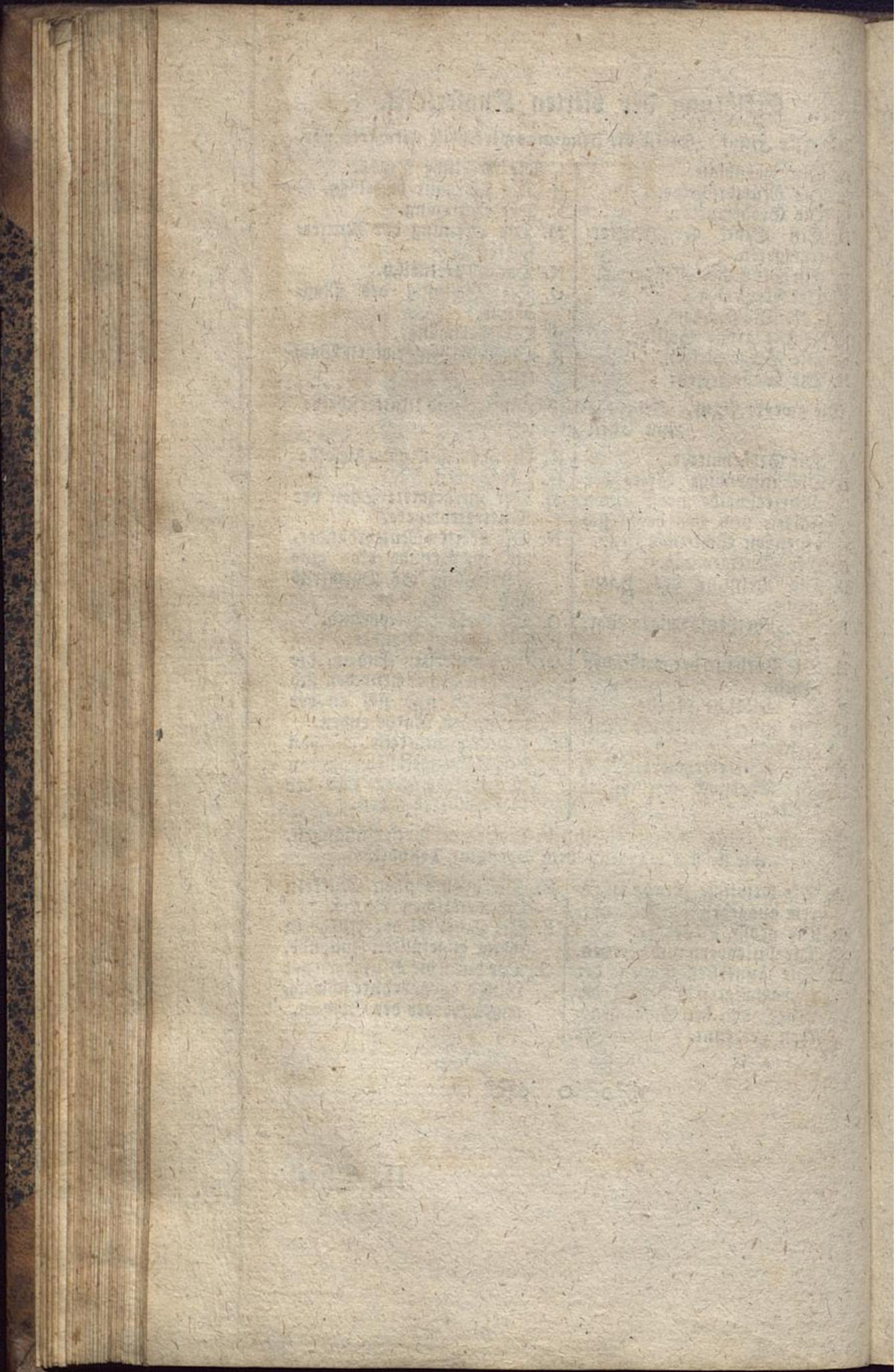
TAB. IV.



NDFalck MD. delin.

Walker sculp.





I. Kapitel.

Ueber den Ursprung der venerischen Krankheiten.

Vielleicht giebt es keine Krankheit, deren Ursprung so vielen Streit unter den Aerzten verursacht hat, als der der venerischen. Und doch finden wir, daß, wenn wir uns nur etwas Zeit zum Nachdenken lassen, und nur selbst denken wollen, die Auflösung davon eben nicht so schwer sey.

Die Menschen sind zu allen Zeiten verleitet worden, die ungereimtesten Wahrheiten zu behaupten, entweder weil sie die Meinungen anderer zu geschwind angenommen haben, oder weil sie sich entschlossen, einen flüchtigen Gedanken zu vertheidigen, den sie vormals behauptet hatten. Dieser Stolz hat nicht allein die Eintracht unter den Gottesgelehrten, sondern auch unter den Philosophen gestört; obgleich diese Weisen am meisten gegen diese Schwachheit der menschlichen Natur geprediget haben.

Gelehrt scheinen zu wollen ist von je her die größte Hinderniß der wahren Gelehrsamkeit gewesen; selbst geschickte Männer haben sich hiedurch so weit verleiten lassen, daß sie wahrscheinlicher Weise ihrer eigenen Sätze wegen heimlich sich geschämt haben müssen: aber der Gedanke Unrecht zu haben ist ihnen so unerträglich gewesen, daß sie, obungeachtet sie des Gegentheils